

Die Zehn Gebote

Zuletzt haben wir gelesen, wie Moses sein Volk, das zuerst jahrzehntelang angesehen in Ägypten gelebt hatte, auf Veranlassung und mit Hilfe Gottes aus der Sklaverei unter Pharao Ramses II. hinausgeführt hat. Vor dem roten Meer in die Enge getrieben hat Gott das Volk sicher durch das Rote Meer ziehen lassen, nachdem er die ganze Nacht einen starken Ostwind über das Meer hatte blasen lassen. Die Streitmacht der Ägypter, die nach anfänglichem Zögern den Israeliten nachgesetzt hatte, kam in dem wieder zusammen flutenden Wasser zum größten Teil um.

Nach dem Durchzug durch das Rote Meer kamen die Israeliten in die Wüste Sin. Eineinhalb Monate nach dem Auszug aus Ägypten war der Proviant ausgegangen, das Volk litt Hunger. Gott erhörte sein Volk und ließ morgens immer Manna vom Himmel regnen, und die Flüchtlinge waren immer satt. Aber je weiter sie in die Wüste zogen, umso weniger fanden sie Wasser. Und darüber gerieten sie mit Moses in heftigen Streit und es fehlte nur wenig und sie hätten ihn gesteinigt. Die Knechtung in Ägypten war vergessen, es kam regelrecht zu einem Aufstand. Sie schrien Moses an:

„Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hinausgeführt!? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen?“ (Ex 17, 3)

Auf Geheiß Gottes schlug Moses Wasser aus einem nahe gelegenen Felsen und das Volk war fürs Erste beruhigt.

Drei Monate nach dem Auszug aus Ägypten kam man am Fuße des Berges Sinai an. Der Berg war in Wolken gehüllt, die Erde bebte. Und aus der Wolke verkündete Gott dem Volk die 10 Gebote:

„Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

Du sollst dir kein Gottesbild machen.

Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht missbrauchen.

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebest in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

Du sollst nicht morden.

Du sollst nicht Ehe brechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen oder nach irgendetwas, was deinem Nächsten gehört.“ (Ex 20,2-17)

Das ganze Volk erlebte, wie es donnerte und blitzte und der Berg rauchte. In seiner Furcht schickte es Moses hinauf zu Gott. Und der Herr sprach zu Moses:

„Komm herauf zu mir auf den Berg! Ich will dir die Steintafeln übergeben, die Weisungen und Gebote, die ich aufgeschrieben habe. Du sollst das Volk darin unterweisen.“ (Ex 24,12)

Dort empfing er die Steintafeln mit den Geboten. Genau dies zeigt uns die Konsole von Olaf Höhnen ganz vorne links in der Kirche. Die ersten fünf Gebote befassen sich mit der Beziehung zu Gott, die weiteren setzen sich mit dem Leben in der Gemeinschaft untereinander auseinander. Bemerkenswert davon ist das sechste Gebot, das als erstes der „Gemeinschaftsgebote“ die Bedeutung von Vater und Mutter besonders herausstellt. Zusammenhalt in der Familie war für das Volk überlebenswichtig.



Konsole in St. Walburga, Walberberg: Moses mit den Gesetzestafeln